

# Predigt am Ewigkeitssonntag 21.11.2021 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

## Thema: Abschied auf Zeit

Lesung: Wir hören auf einen Abschnitt aus dem Alten Testament, in dem Gott dem Propheten Jesaja einen Einblick in den Himmel, in seine Gegenwart, gewährt. Gott spricht: *„Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen. Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Jauchzen und sein Volk zur Freude. Und ich werde über Jerusalem jubeln und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden. Und es wird dort keinen Säugling mehr geben, (der nur wenige) Tage (alt wird,) und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten. Sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Sie werden nicht bauen und ein anderer bewohnt [die Häuser], sie werden nicht pflanzen, und ein anderer isst. Denn wie die Lebenszeit des Baumes wird die Lebenszeit meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen. Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Tod werden sie zeugen. Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein. Und es wird geschehen: Ehe [= bevor] sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich hören. Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.“<sup>1</sup>*



## Einleitung

An der Beerdigung meines Grossvaters im Jahr 2002 hat mein Onkel den Lebenslauf abgeschlossen mit den Worten: „Es ist ein Abschied auf Zeit.“ Dieser Satz hat sich tief in mein Gedächtnis eingebrannt. Er drückt die begründete Hoffnung aus, dass wir dank Jesus unsere verstorbenen Angehörigen wiedersehen werden in der Ewigkeit, in Gottes Gegenwart.

## 1. Gott verheisst uns einen neuen Himmel und eine neue Erde

„Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde“, verspricht uns Gott. Das sind die gleichen Worte wie ganz am Anfang der Bibel im ersten Satz: „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“<sup>2</sup> Dieses Schaffen ist das „einzigartige und unvergleichliche Tun“ Gottes und zeigt „Gottes Sorge und Zuwendung zu den einzelnen Menschen.“<sup>3</sup> Gott wird eine zweite Schöpfung beginnen.

### A) Wir werden unsere Verwandten wiedersehen

Im Abschnitt aus dem Propheten Jesaja gibt es einen Satz, der darauf hinweist, dass wir unsere verstorbenen Verwandten wiedersehen werden: *„Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein.“* Diesen Satz habe ich auch an die Kirchenwand Leutwil anschlagen lassen. Die Sprösslinge sind die jüngeren Menschen.

### B) Freude

Diese neue Schöpfung löst in uns Freude aus. Vorfreude auf die Begegnung mit Gott. Gott selbst freut sich und jubelt, und zwar über die Menschen, die dann bei ihm sein werden. *„Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Jauchzen und sein Volk zur Freude. Und ich werde über Jerusalem jubeln und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.“*

<sup>1</sup> Jesaja 65,17-25.

<sup>2</sup> 1.Mose 1,1.

<sup>3</sup> Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament der Elberfelderbibel, S. 1554.

### **C) Ewiges Leben**

Das ewige Leben ist bereits hier im Alten Testament bei Jesaja angetönt, wenn es heisst, dass Babys nicht mehr sterben, sondern alle 100 Jahre alt werden. Die Lebenszeit der Menschen wird mit einem Baum verglichen. Eichen können 900 Jahre alt werden, es gibt auch Pinien, die fast 5000 Jahre alt sind.

### **D) Sinnvolle Arbeit und Genuss**

Im Hinduismus und Buddhismus ist das ewige Leben eine Strafe, weil sie Leben mit Leiden gleichsetzen. Im Christentum ist das ewige Leben der grösste Lohn, weil wir Gott dann ewig geniessen dürfen. Sinnvolle Arbeit und Genuss: „*meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen.*“ Im Himmel werden wir nicht mehr vergeblich arbeiten.

### **E) Beziehung mit Gott**

Im Himmel wird Gott mit jeder Bewohnerin und jedem Bewohner eine persönliche Beziehung führen: „*Ehe [= bevor] sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich hören.*“ Wir werden mit Gott reden und er wird antworten. Deswegen beten wir jetzt schon und sprechen mit Gott über unsere Gefühle, Erlebnisse und Absichten.

### **F) Harmonie der Tiere**

Die Tiere werden untereinander in vollkommener Harmonie leben: „*Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.*“ Hier auf unserer Welt reissen Wölfe und Löwen ja jeweils ihre Beutetiere wie Lämmer und Rinder. Doch in Gottes Gegenwart werden sie sich vertragen. Es ist auch humorvoll, dass ein Löwe Stroh frisst wie ein Rind. Im Himmel sind also alle Tiere, auch fleischfressende Raubtiere, Vegetarier. Der gesamte Zusammenhang der Bibel zeigt uns auch, dass es im Himmel auch andere Lebewesen haben wird: Menschen, Pflanzen, Tiere und Engel. Es wird spannend sein, mit diesen Lebewesen Kontakt aufzunehmen.

### **G) Kein Böses mehr**

„*und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein.*“ Die Schlange steht in der Bibel für den Teufel und das Böse.<sup>4</sup> Wenn die Schlange nur noch Staub frisst, heisst das, dass sie verhungert und es kein Böses mehr gibt. Das ist auch der Schlusssatz dieses Abschnittes: „*Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.*“ Der Tod, das Böse und die Sünde werden aufhören. Nur noch Gottes Liebe wird da sein.

## **2. Jesus lädt uns ein in die himmlische Stadt Jerusalem**

Im zweitletzten Kapitel der Bibel finden wir eine weitere Schilderung des Himmels. Wir hören Worte aus der Offenbarung des Johannes: „*Und ich sah keinen Tempel in ihr [= der himmlischen Stadt Jerusalem], denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm [= Jesus]. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen. Und alles Unreine wird nicht in sie hineinkommen, noch (derjenige), der Gräuel und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes.*“<sup>5</sup>

### **A) Gott sehen**

Natürlich freuen wir uns, unsere geliebten Verwandten und Freude im Himmel wieder zu sehen. Die Bibel lädt uns ein, uns auch darauf zu freuen, dass wir Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen werden. „*Und ich sah keinen Tempel in ihr [= der himmlischen Stadt Jerusalem], denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm [= Jesus].*“ Hier folgt eine Überraschung: Einerseits ist Gott der Allmächtige, der alles tun kann, was er will. Andererseits ist er das Lamm, das sanftmütig ist. Jesus ist dieses Lamm, das für uns geschlachtet worden ist: Er hat uns den Zugang zum Himmel, zu Gottes Gegenwart, ermöglicht.

<sup>4</sup> Vgl. 1.Mose 3,1; Offenbarung 12,9; 20,2.

<sup>5</sup> Offenbarung 21,22-27.

## **B) Herrlichkeit und Licht**

„Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.“ Gott hat das Licht erschaffen, er ist selber Licht. Vielleicht geht es Ihnen gleich wie mir: Im Herbst und Winter bin ich zu wenig draussen an der Sonne. Wir brauchen Licht zum Leben. Herrlichkeit heisst Ehre.

## **C) Nationen und Könige**

„Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.“ Nicht nur Israel, das auserwählte Volk Gottes, sondern alle Nationen sind willkommen im Himmel. Auch die ehemaligen Heiden, Nichtjuden. Dank Jesus gehören wir auch zu Gottes Volk.

## **D) Kein Böses mehr**

Der Abschnitt schliesst mit einer ernsten Warnung, in der Gott sagt: „Und alles Unreine wird nicht in sie [= die himmlische Stadt Jerusalem] hineinkommen, noch (derjenige), der Gräuel und Lüge tut.“ Das „Unreine“ ist das Schmutzige und Sündige.<sup>6</sup> „Ein Gräuel ist ausserdem alles, was die Verbindung des Menschen zu Gott stört, also sündiges Handeln und sündige Menschen.“<sup>7</sup> „Lüge, Unwahrheit, Falschheit.“<sup>8</sup> Das sind bewusst allgemein gehaltene Begriffe, weil es nicht um einzelne Handlungen, sondern unsere Haltung geht.

## **3. Jesus warnt uns davor, unvorbereitet in die Ewigkeit zu gehen**

Der Himmel ist die Wohnung von Gott. Er ist heilig, rein und wahrhaftig. Unreinheit, Gräuel und Lüge haben keinen Platz in seiner Gegenwart. Gott bietet uns an, heute unsere Schuld zu vergeben. Jesus hat unsere Schuld getragen, als er für uns gestorben und auferstanden ist. Die frohe Botschaft der Bibel besteht darin, dass Jesus unsere Namen in sein Lebensbuch hineinschreibt, weil er uns liebt und mit uns zusammensein will. Er muss uns aber aus dem Lebensbuch wieder löschen, falls wir auf unserer Sünde beharren und nicht von unserem bösen Weg umkehren wollen. Ganz am Schluss spricht Jesus also die ernsteste Einladung aus, unsere Schuld im Gebet zu Gott zu bekennen, seine Vergebung zu ergreifen und Böses fortan zu meiden.

## **Schluss**

Sowohl im Alten Testament bei Jesaja als auch im Neuen Testament in der Offenbarung des Johannes haben wir verschiedene Stichworte erfahren, wie es im Himmel sein wird. Wie ein bunter Blumenstrauss. Es stellt sich die Frage, warum wir überhaupt noch auf der Erde bleiben sollen, wenn es doch im Himmel so schön sein wird? Jesus gibt uns einen wichtigen Auftrag: Wir sind seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Wir haben die Freude und Ehre, andere Menschen in den Himmel einzuladen. Wir können das tun, indem wir für sie beten, dass sie Gottes Liebe für sie erkennen. Ausserdem können wir sie einladen zu Anlässen, an denen sie Jesus begegnen können. Wir dürfen niemals die Hoffnung aufgeben, dass Gott auch mit ihnen einen Plan verfolgt. Es ist hilfreich, sich jeden Morgen einen Moment Zeit zu nehmen, um daran zu denken, wie es im Himmel sein wird. Das prägt dann unseren ganzen Tag und die Art, wie wir unsere Zeit einteilen. 13 Menschen wurden im Kirchenjahr 2021 beerdigt. Sie sind uns vorangegangen. Wir werden ihnen nachfolgen. Dank Jesus ist es ein Abschied auf Zeit: „Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein.“ Amen.

---

<sup>6</sup> Lexikalischer Sprachschlüssel des Neuen Testaments der Elberfelderbibel, S. 2161.

<sup>7</sup> Ebd., S. 2037.

<sup>8</sup> Ebd., S. 2335.